

Liebe Eltern,

am letzten Sonntag trafen wir uns um 18.00 Uhr zum **Johannifest** in der Schule. Dieses Fest feiern wir jedes Jahr, aber diesmal waren die Umstände doch besonders: wegen der Sommerhitze, der Masernschutzfrist für nicht ausreichend Geimpfte und auch wegen der Klassenfahrten, die am darauffolgenden Morgen beginnen sollten, waren diesmal weniger Menschen gekommen. Natürlich hatten wir das schon vorher geahnt und sogar in Erwägung gezogen, die kleine Feier deshalb ganz ausfallen zu lassen, aber dann setzte sich doch der Gedanke durch, dass **gute Traditionen gepflegt werden müssen, wenn sie lebendig bleiben sollen**, auch wenn es einmal schwierig sein sollte. Und schließlich kann man aus verlässlicher Regelmäßigkeit auch Sicherheit und Kraft gewinnen. Es waren aber doch etwa 60 Menschen gekommen und zelebrierten in kleiner Besetzung die etwa einstündige Feier.

In der letzten Woche fragte mich ein Mädchen meiner Klasse, das erst vor wenigen Monaten zu uns gekommen war, was denn das überhaupt für ein Fest sei... – In zwei Sätzen konnte ich das gar nicht sagen, obwohl es sich wirklich um ein sehr altes Fest handelt, das früher tief im Volksglauben und in den Bräuchen verwurzelt war – in unserer heutigen Zeit ist es aber doch ziemlich in Vergessenheit geraten. Viele andere Feste kündigen sich ja schon Wochen und Monate vorher an – man braucht nur in den Werbeprospekten der Supermärkte zu blättern, aber für das Johannifest hat anscheinend noch keiner eine gute Marketing-Idee entwickelt wie z. B. für Weihnachten.

Apropos Weihnachten: Der Johannistag ist der Tag, der im Jahreskreis dem Weihnachtsfest genau gegenüber liegt. Der Johannistag liegt immer genau sechs Monate vor oder nach Weihnachten, also genau in der Mitte. Viele Kinder können sich vielleicht an das **Christgeburtsspiel** erinnern, dass vor einem halben Jahr stattfand und das in dem Jahr die Lehrer einstudiert hatten: Da gibt es die Verkündigungsszene, wo der Engel Gabriel der Maria verkündet, dass sie einen Sohn gebären würde, den sie Jesus nennen solle. Darauf sagte die Maria, dass das ja gar nicht sein könne, weil sie ja noch gar nicht verheiratet sei. Aber der Engel entgegnete ihr, dass bei Gott alle Dinge möglich seien und dass sie sich doch mal ihre Verwandte Elisabeth anschauen solle: Die sei auch schwanger geworden, obwohl es hieß, dass sie keine Kinder kriegen könne und außerdem schon alt sei...

Die Handlung des Christgeburtsspiels lehnt sich an das **Lukasevangelium** an. Dort steht aber zuvor noch eine andere Geschichte: Der Priester Zacharias und Elisabeth, seine Frau, hatten keine Kinder und waren beide alt. Zacharias war allein im Tempel oder in der Synagoge und bereitete den Gottesdienst vor. Da erschien ihm der Engel Gabriel, der ihm auch verkündete, dass seine Frau Elisabeth einen Sohn bekommen würde, den sie Johannes nennen solle. Zacharias glaubte das aber nicht und verlor die Fähigkeit zu reden – solange, bis sich alles erfüllt haben würde, was der Engel versprochen hatte.

Bei Lukas folgt darauf die Verkündigungsszene bei Maria und die Schilderung, wie Maria die Elisabeth besuchte und ihr dabei das Kind im Leibe hüpfte. Und schließlich wird erzählt, dass Elisabeth ihren Jungen zur Welt brachte, der traditionsgemäß eigentlich Zacharias hätte genannt werden müssen, dass sie ihn aber Johannes nennen wollte, wie ihr der Engel gesagt hatte. Als sich dann alle Blicke auf den immer noch stummen Zacharias richteten, was der wohl dazu meinte, schrieb dieser den Namen auf ein Täfelchen: Johannes. Und von dem Moment an konnte er wieder sprechen. Aufgrund dieser Geschichte wurde der **Geburtstag des Johannes auf den 24. Juni** festgelegt, weil es ja bei Marias Verkündigung hieß, dass Elisabeth im 6. Monat schwanger sei.

Der Johannes kommt später in den Evangelien nicht mehr oft vor, außer natürlich in der Geschichte um die Jordantaufe. Es handelt sich also um **Johannes den Täufer**, der in den Evangelien als „Wegbereiter“ Jesu dargestellt wird, der nun „schwinden“ müsse, während dieser „wachse“. Man darf aber vermuten, dass Johannes damals als der größere Prophet galt. Er verkündete sinngemäß: Ihr braucht keinen Tempel und keine Hohenpriester. Ihr braucht euch nur von mir im Jordan taufen zu lassen und „umzukehren“, euch innerlich zu wandeln, das **Himmliche in Euch selbst zu suchen**. – Dann kommt ihr ins „Himmelreich“, d. h., ihr werdet aus aller Not erlöst.

Das war verblüffend einfach und genial, ja im Grunde noch heute modern. Kein Wunder, dass Johannes damals unglaublichen Zulauf hatte. Über Wochen und vielleicht Monate pilgerten Hunderte oder Tausende zum Jordan, um sich von ihm taufen zu lassen. Seine Anhängerschar wuchs unaufhörlich. Die Menschen kamen aus allen Schichten der Bevölkerung und sie nahmen weite Wege auf sich. Auch Jesus pilgerte zu Johannes, mit dem er verwandt gewesen sein soll, und dieser erkannte ihn schließlich als den Messias, der nicht mit Wasser, sondern „mit dem heiligen Geist“ taufen würde...

Russische Gäste aus St. Petersburg sind seit Montag bei uns zu Gast. Es handelt sich um die Austauschschüler, bei denen dann unsere Schüler zu Gast sein werden. Hoffentlich haben sie in Jena eine gute Zeit.

Die Christengemeinschaft gehört ebenso wie die biologisch-dynamische Landwirtschaft, die anthroposophische Heilpädagogik und Medizin sowie auch die Eurythmie zu den **Schwesternbewegungen der Waldorfpädagogik**, die alle aus dem Impuls Rudolf Steiners hervorgegangen sind. Die CG wurde 1922 gegründet und hat seit dem 2. Advent des gleichen Jahres eine Gemeinde in Jena. Man kann also sagen, dass die Jenaer Christengemeinde zu den ältesten und traditionsreichsten in Deutschland gehört. Bis auf die Verbotszeit von 1941 bis 1945 während der Naziherrschaft bestand die Gemeinde fortwährend. Unsere Waldorfschule in Jena ist nicht zu denken ohne die Arbeit der Menschen, die im Rahmen der Christengemeinschaft über lange Zeiten eine Schulgründung herbeisehnten und vorbereiteten und dann recht rasch nach der politischen Wende ins Werk setzten. Von diesen Pionieren ist heute nur noch Frau Becker dann und wann bei uns.

Am Johanniwochenende wurde in dieser Gemeinde ein **neues Pfarrer-Ehepaar** begrüßt, **Frau und Herr Besuch**. Sie waren zuvor in der Gemeinde in Überlingen am Bodensee tätig, wohin es vor einigen Jahren unseren ehemaligen Pfarrer, Herrn Georg Schaar, verschlagen hatte. Auch wir als Schule möchten das Ehepaar Besuch herzlich willkommen heißen, einen guten Beginn in Jena und natürlich eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der Schule wünschen! Frau Jacobeit, die zuletzt als Pfarrerin dort tätig war, wird ihre Arbeit in Weimar fortsetzen. Auch ihr sei von dieser Stelle aus alles Gute gewünscht! Wir danken für ihre Arbeit.

Michael Kühnert

Am Mittwoch, dem 03.07.2019, um 17.00 Uhr findet die Präsentation zum Landwirtschaftspraktikum statt. Da die Schüler in diesen Tagen nicht nur viel schwitzen, sondern auch sehr viel lernen, wird es auch in diesem Jahr eine kleine unterhaltsame Weiterbildungsveranstaltung in Sachen Landwirtschaft werden. Ein prägender Satz des Bauern für einen Schüler in Haufeld bei Teichel war: „Dein Ziel sollte außer Reichweite, nicht außer Sichtweite sein!“ Wenn man darüber nachdenkt, ist so eine lange Maisreihe wohl schneller gehackt! Liebe Eltern, Lehrer und Interessierte, seien sie also herzlich eingeladen! Natürlich gibt es auch wieder das Bio-Buffer mit den Gaben unserer Höfe!

Ihre Marion Wendt

Liebe Eltern,

die allgemeine Preisentwicklung im Lebensmittelbereich und bei den Lohnkosten geht leider auch an unserem Essensanbieter Buffet:ok und an der Schule nicht vorbei. Um die gestiegenen Kosten aufzufangen, müssen wir den **Essenspreis ab dem neuen Schuljahr** um 60 Cent anheben.

Das bedeutet: In der Unterstufe bis einschließlich vierte Klasse sind ab August 3,80 Euro und ab der fünften Klasse 4,10 Euro zu zahlen.

Peter Häuser, Kaufmännischer Geschäftsführer

Speiseplan für die nächste Woche: (Preise: 3,20 € Kl. 0-4; 3,50 € Kl. 5-13) AB für Essensmeldungen bis 7.15 Uhr: 03641-293715

| | | | |
|-----------------------|---|-------------------------|--|
| Montag, 01.07.19 | Salat Weizenspirelli mit Möhren- Sahnesoße(Gluten, Milch) Obst | Donnerstag, 04.07.19 | Weißkrautsalat Gulasch(Gluten) mit Klößen(Gluten) Veg: Tofugulasch(Soja) Obst |
| Dienstag, 02.07.19 | Gräupchensuppe(Gluten) mit Weizenbrötchen Fruchtjoghurt(Milch) | Freitag, 05.07.19 | Tomatensuppe(Gluten) Grießbrei(Milch, Gluten) mit Z&Z Apfelmus |
| Mittwoch, 03.07.19 | Salat Ratatouille mit Reis Obst | | |

Termine:

Sa 29.06.19 Feierliche **Zeugnisübergabe** an unsere Abgangsschüler der 12. und 13. Klasse.
donnerstags 20.00 Uhr Eltern-Lehrer-Chor